

(Fortsetzung) 100

Lokales

Hochheim a. M., den 17. August 1933

Aehrenlese

Braun und glatt abgerasiert liegt das Kornfeld da. Stoppeln stehen, weithin eine Dede, aus der die nackte Aehre schaut. Raben sitzen auf dem Boden und der Wind weht über die Fläche, als wollte er sein früher wogendes Getreide suchen und fände es nicht.

Dann findet sich der Mensch ein. Frauen und Kinder, nach den liegen gebliebenen Halmen suchen. Noch viele Aehrenköpfe liegen ungeachtet auf dem Felde. Sie werden nach altem gutem Brauch den Armen, die nach Worten der Schrift die Brosamen sammeln, die von den Tischen der Reichen fallen.

So sieht man auf diesen leeren Feldern gebückte Menschen, die in die Schürzen und Säcke Aehren sammeln. Es ist eine mühselige Arbeit, jeden Zoll des überlebenden Bodens zu unterfuchen, den Blick stets zur Erde gerichtet und mit ausgelesenen Aehren sich einen Vorrat zu lesen. Sie sind wahrlich nicht leicht verdient, diese Aehren und Geschenke des leeren, abgeräumten Feldes. Es kostet viel Schweiß an jeder einzelnen Aehre, viel Not und Mühe, die auf den gebückten Rücken wuchtig drückt.

Und doch ist auch diese Aehrenlese eine Arbeit, die zu nicht nur Menschenfreundlichkeit gegenüber den Armen erzieht, sondern auch die Ehrfurcht vor der Gottesgabe, von der kein Korn verloren gehen soll und darf. Das im verlorenen Aehrenkopfe irgendwo liegende Getreide, das im Verborgenen liegt, um aus ihm Mehl zu machen. Der Mensch steht nie tiefer und inniger vor dem Dienste der Natur als in diesen Tagen der Ernte Aehrenlese.

Vorboten des Herbstes. Schon versammeln sich die Schwärme auf den Leitzungsdrähten. Ueber Stadt und Land flattern sie hoch hinauf. Berg und Tal, Biese, Feld und Wald durchstreifen die fluggewandten Vögel in Lärm und Lärm. Bald durchstreifen die fluggewandten Vögel in Lärm und Lärm. Bald durchstreifen die fluggewandten Vögel in Lärm und Lärm.

Ein Himbeerjahr. 1933 ist für viele Gebirgsgegenden ein Himbeerjahr. Seltener schon, wohlentwickelt und in großer Zahl, laden am sonnigen Waldbaum und im lichten Buchenwald die aromatisch süßen Himbeeren zur Vollreife ein. Stauden, an denen 20 und mehr Beerlein über dem Kopf und reif geworden sind, verprechen lohnenden Ertrag. In der Morgenfrühe eilen Männer, Frauen und Kinder hinaus ins grüne Revier. Becherlein werden voll gefüllt, die Kanne bis zum Rand. Aus vollen Kannen werden Eimer und Körbe. Auch auf dem Wochenmarkt erscheint der Himbeersegen 1933 und manches Geldbeutel den Beutel der fleißigen Beerensammler. Noch immer reifen lange Augustnächte und frischer Morgentau auf den Himbeeren. Müht des Waldes reichen Beerensammler, die köstlichen Himbeeren. Der Name Himbeere ist in der Gegend entstanden und befragt Beere der Hinde, das der Hirschkub.

Turngemeinde Hochheim am Main, e. V., gegr. 1845. Der Turner Phil. Staab und Phil. Sad sind bei dem Schwimmwettbewerb in Bad Schwalbach ehrenvoll als Sieger hervorgegangen. Unter der großen Anzahl der Wettkämpfer Phil. Sad im 100 Meter Brustschwimmen den 2. Sieg, 100 Meter Brustschwimmen den 5. Sieg, Phil. Staab 100 Meter Brustschwimmen den 3. Sieg. Am Sonntag wurden unsere Jüglinge zum ersten Male als Wettkämpfer in der Turnhalle bei dem Bezirkswettbewerb angetreten. Möge ihnen der Erfolg beschieden sein. Am Sonntag Abend ist Jahrestagung der Erinnerung der Wiederkehr des 155. Geburtstages des Siegesfeier in der Turnhalle.

Der Besuch von Trier. Die Ausstellung der Reue des hl. Rodes wird auch von Hochheim aus zahlreich besucht. Am Montag in dieser Woche fuhr ein Pilgerzug des Vereinsverbandes von Frankfurt ab, der hauptsächlich für die Orte des Maingaues bestimmt war und über 800 Pilger führte und kehrte am Dienstag Abend wieder zurück. Die Teilnehmer nahmen auch ca. 80 Personen aus Hochheim auf. Die Teilnehmer nahmen auch ca. 80 Personen aus Hochheim auf. Die Teilnehmer nahmen auch ca. 80 Personen aus Hochheim auf.

Gegen Baumfrevler im Main-Taunus-Kreis. Bei den Kindern wird sehr oft bei Obstdiebstählen durch Abreißen von Ästen größerer Schaden angerichtet, als durch den Diebstahl selbst. Dagegen wird jetzt in unserem Main-Taunus-Kreis mit den härtesten Mitteln vorgegangen. Der Kreisaußschuß gewährt Personen, die sich um die Verhinderung des Baumfrevels verdient machen und die Frevler anzeigen bringen, eine Geldprämie.

Ein bedeutendes Fischsterben. Ist wieder im Mainstrom beobachtet. Es wird einerseits durch die Verunreinigung des Wassers, andererseits durch die starke Hitze der vergangenen Tage verursacht sein. Es ist bedauerlich, daß immer wieder bedeutende Schäden für unsere Fischerei eintreten.

Spielvereinigung 07

Viga — Amicitia Sattersheim dort 1:3
Mit Hartgeizwächter Hattersheim wollte die Viga am Sonntag in Sattersheim und unterlag gegen die dortigen, teilweise hart spielenden Hausbesitzer trotz Überlegenheit mit 3:1 Toren. — Das Spiel der Reservisten fiel am Sonntag, den 20. August 1933: Viga — Sattersheim dort. Referat — Hofheim dort. Schüler — Breitenbach dort. Während die beiden aktiven Mannschaften einen

mit dem Sportverein Hofheim getätigten Spielabschluß erfüllen, greifen auch die Schüler nach Ablauf der Sommerferien erstmals wieder in die Kämpfe ein. Alles Nähere (Spielbeginn, Abfahrtszeiten und Aufstellungen) siehe Anschlagtafel. R. B.

Die Lungenentzündung

Eine früher ganz gesunde Person bekommt mit einemmal einen heftigen Schüttelfrost, auf den dann Hitze folgt. Dieser Schüttelfrost wiederholt sich im weiteren Verlauf der Krankheit nicht mehr und unterscheidet sich dadurch von Schüttelfrösten, wie man sie auch bei anderen Krankheiten antrifft. Mit diesem Schüttelfrost wird ein hochgradiges Fieber eingeleitet, das gleich am ersten Tage eine Körpertemperatur von 39 bis 40 Grad Celsius hervorrufen kann. Das Fieber ist von seinen gewöhnlichen Erscheinungen begleitet, wie Kopfschmerz, Abgeschlagenheit, Durst und Appetitlosigkeit. Das erste und ausgesprochenste Zeichen ist die bald eintretende Kurzatmigkeit. Sie kann nichts ausbleiben, weil bei der Lungenentzündung eine Ausdehnung in die Lungenbläschen erfolgt und die betreffende Lungenpartie zur Atmung untauglich wird. Der Kranke wird deshalb rascher atmen müssen. Tiefe Atemzüge verursachen ihm überdies Schmerzen. Er wird deshalb bemüht sein, durch häufigere und oberflächliche Atemzüge seinem Sauerstoffbedürfnis zu genügen. Die Zahl der Atemzüge in der Minute erreicht bei Lungenentzündung daher eine Höhe von 40 bis 50. Das Fieber selbst steigert auch den Sauerstoffverbrauch. Die Schmerzen, die der Kranke empfindet, bezeichnet er mit Seitenstechen; er empfindet dieses entweder an der erkrankten Stelle selbst oder an einem entfernten Punkt des Brustkorbes. Allmählich stellt sich Husten ein. Der Kranke sucht ihn zu unterdrücken, weil er ihm Schmerzen bereitet. Der anfangs spärliche Auswurf zeigt nach einiger Zeit blutige Streifen, ist rostbraun und für die Lungenentzündung ganz charakteristisch. Der Verlauf des Fiebers ist für die Lungenentzündung gleichfalls ziemlich bezeichnend. In den Morgenstunden läßt es sich nur um einige Zehntelgrade nach, in den Abendstunden erreicht es manchmal eine Höhe von 40 bis 41 Grad Celsius. Normal verläuft die Lungenentzündung in neun bis zwölf Tagen mit kritischem plötzlichem Fieberanfall.

Die Ausgabe von Bedarfsdeckungsscheinen. Um Zweifel auszukurieren, die hinsichtlich der Ausgabe der Bedarfsdeckungsscheine nach dem Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit entstanden sind, wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit Bedarfsdeckungsscheine einmal an Arbeitnehmer, die im Rahmen des Reinhardt-Programms bei Tiefbauarbeiten der Länder und Gemeinden Beschäftigung finden, auszugeben werden, ferner werden Bedarfsdeckungsscheine aber auch bereitgestellt, um es den Fürsorgeverbänden zu ermöglichen, Kleidung, Wäsche und Haushaltsgegenstände an Hilfsbedürftige zu verteilen. Die zuerst erwähnten Bedarfsdeckungsscheine werden schon jetzt an Arbeitnehmer ausgehändigt, die bei den genannten Tiefbauarbeiten beschäftigt werden. Nur die Bedarfsdeckungsscheine, die zum Erwerb von Kleidung usw. für Hilfsbedürftige dienen, werden erst in den Wintermonaten ausgeben.

Das Ehefähigkeitszeugnis. Eine der Voraussetzungen für die Gewährung von Ehestandsbarleihen ist die Vorlegung von Ehefähigkeitszeugnissen, für deren Ausstellung die beamteten Ärzte zuständig sind. Der Reichsfinanzminister führt in einem Erlaß an die Landesregierungen aus, daß es Sache der Landesregierungen und der Gemeinde sei, zur Verbilligung der Untersuchungen die geeigneten Anordnungen zu treffen. Die Ergebnisse der Untersuchungen sind von den Ärzten auf einem Prüfungsbogen für Ehegignung einzutragen. Diese Prüfungsbogen haben die Ärzte gesammelt monatlich an das Reichsgesundheitsamt einzusenden. Für den Fall, daß die ärztliche Untersuchung die Ehegignung ergeben hat, ist den Antragstellern eine amtsärztliche Bescheinigung nach einem vom Reichsfinanzministerium herausgegebenen Muster auszuhändigen.

Festprolog

vorgetragen bei der Jubiläums-Feier des „Krieger-Vereins“.

Ein froher Tag ist heut erschienen,
Ein Tag voll Sonnenschein und Licht,
Die Freude, dieser Götterfunke,
Aus jedem Aug' und Anflitz spricht.

Willkommen, hier, in unsrer Mitte,
Ihr Kameraden, seid begrüßt,
Bei Rebenast und Viedertlangen,
Des Lebens Bürden Euch verflücht.

Ich grüße Euch mit Herz und Munde,
Zu diesem Jubiläumstag,
Daß Gott in seiner Lieb' und Güte,
Uns dieses Jahr erleben läßt.

Besondern Gruß dem Veteranen,
Herrn Meister Sommer, hochverehrt,
Als letztes Glied des „Kriegerbundes“,
Ist uns sein Hiersein doppelt wert.

Jetzt sechzig Jahre sind zerronnen,
Wie Wellen in dem Strom der Zeit,
Daß der Verein gegründet wurde,
Zu pflegen Treue, Einigkeit.

Die Schlacht bei Sedan war geschlagen,
Das neue deutsche Reich entstand,
Froh zogen heimwärts unsre Helden,
Erlöschen war des Krieges Brand.

Run schlossen sie sich eng zusammen,
Und gründeten den „Kriegerbund“,
Es war ein stolzer Kreis von Männern,
Der hier gab seine Eintracht kund.

Der „Kriegerstein“, er wurd' errichtet,
Und eine „Fahne“ beigelegt,
Um die in Freud- und Trauertunden,
Man sich gesehret, unentwegt.

Manch' heres Fest, es ward gefeiert,
Und manche Stunde froh verlebte,
Der „Kriegerbund“ stand hoch in Ehren,
Von jeder Mafel unberührt.

Doch in der Welt ist nichts von Dauer,
Und jedem winkt die ew'ge Ruh,
So trag auch man im Lauf der Jahre,
Dem Friedhof müde Krieger zu.

Gerade an heißen Tagen...

wird die herlich erfrischende Wirkung der Chlorodont-Zahnpaste und des hochkonzentrierten Chlorodont-Mundwassers überaus angenehm empfunden. Gepflegte weiße Zähne und reiner Atem sind überall und zu jeder Zeit eine Empfehlung. Chlorodont Tube 50 Pf., große Tube 80 Pf., auch in den kleinsten Orten erhältlich.

Als ihre Reihen stark gelichtet,
Dahingegangen mancher Mann,
Da nahm der „Bund der Kriegsgefangener“,
Sich gern der letzten Krieger an.
Nahm in Verwahr die stolze Fahne,
Gelobend stets mit treuem Sinn,
Als hehr' Vermächtnis sie zu tragen,
Beim letzten Gang zum Friedhof hin.
Und dieses Wort, es ward gehalten,
In Treue bis zu dieser Zeit,
Stets gab die Lieb' der Kriegsgefangener,
Sich zu den Veteranen kund.
Dafür sei bester Dank gesendet,
Und Anerkennung für und für,
Ist doch die Sorge für das Alter,
Der Jugend Pflicht und schöne Zier.
Herr Meister Sommer aber lebe,
Noch lange hier in dem Verband,
Geliebt von den Kameraden,
Bis ergeht er ins Friedensland.
Geniehet nun die Feiertunden,
Die ach, so schnell vorüberfliehn,
Dann mögen die Erinnerungen,
Noch lange durch die Seele zieh'n.

R. M.

Halbjahresbericht der Nassauischen Landesbank.

Das Geschäftsergebnis des 1. Halbjahres 1933 wurde durch die eingetretene Belebung der Wirtschaft günstig beeinflusst. Deutlich war zu erkennen, in welcher großem Umfange sich bereits in der kurzen Zeit der nationalsozialistischen Regierung das Vertrauen in Deutschlands Zukunft gefestigt hat. Die Umsätze haben gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Steigerung erfahren, die sich beispielsweise bei den Buchungssposten auf 8 % beläuft.

Im ersten Halbjahr 1933 wurden 1800 neue Kontokorrentkonten und 14600 neue Sparkonten errichtet. Auch die Guthaben erhöhten sich. Besonders erfreulich ist der Zuwachs der Spareinlagen um 3 Millionen RM, d. h. 2,9 % des Spareinlagenbestandes am Anfang des Jahres. Am 30. Juni 1933 hatten die Spareinlagen eine Höhe von 109,4 Millionen RM erreicht. Diese günstige Entwicklung setzte sich inzwischen weiter fort.

Die Nassauische Landesbank hat daher nicht nur die seinerzeit bei der „Acceptant“ ausgenommenen Kredite restlos abgedeckt, sondern darüber hinaus noch Barguthaben bei anderen öffentlichen Instituten ansammeln können. Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen wurden außerdem die zur Erhaltung der Zahlungsbereitschaft nicht unbedingt benötigten Beträge in Form von kurzfristigen Krediten ausgeliehen. Dem städtischen und ländlichen Mittelstand des Regierungsbezirks Wiesbaden wurden 919 Kredite in Höhe von 1,5 Millionen RM neu gewährt. Der durchschnittliche Kreditbetrag betrug also nur 1630 RM! Unter den 919 Posten befanden sich im übrigen allein 738 Kredite im Einzelbetrag bis höchstens 1000 RM. Diese Zahlen zeigen nicht nur, daß die Nassauische Landesbank in der Lage war, eine für die heutige Zeit recht erhebliche Kredithilfe zu bieten, sondern daß unter der neuen Leitung in allererster Linie die drängende Nachfrage nach Kleinkrediten befriedigt wurde.

Dasselbe Bild ergibt sich bei den neuen Hypothekendarlehen. Aus Mitteln, die von dem Schweizerinstitut, der „Hess. Nass. Lebensversicherungsanstalt“, zur Verfügung gestellt worden waren, konnten 114 Hypothekendarlehen im Gesamtbetrag von 400 000 RM neu ausgeteilt werden. Die durchschnittliche Höhe dieser Hypothekendarlehen belief sich auf 3500 RM, woraus ebenfalls die der Aufgabe der Nassauischen Landesbank entsprechende bevorzugte Befriedigung der Nachfrage nach Kleinhypotheken hervorgeht.

Die Nassauische Landesbank hätte in noch weit höherem Maße unsere Wirtschaft durch Gewährung von Hypotheken und Krediten befruchten können, wenn nicht ein großer Teil ihrer Schuldner in der Erfüllung der Zins- und Tilgungsverpflichtungen äußerst lässig wäre. Zwar mag eine ganze Reihe Schuldner infolge der schwierigen Wirtschaftslage nur mit größter Mühe instande sein, ihren Verpflichtungen nachzukommen; trotzdem ist es dringend erforderlich, daß auch diese alles tun, was in ihren Kräften steht, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen, da sie andernfalls den Wiederaufbau der Wirtschaft erschweren. Darüber hinaus aber machen derartige Rückstände es unmöglich, die in Aussicht genommene weitere Zinsenkung durchzuführen, da sie die Bankinstitute zur Einfallstulierung einer Risikospinne nötigen.

Aus der Umgegend

Bad Orb. (Bürgermeisterwahl.) Der seitherige kommissarische Bürgermeister, Hans Weller (Wächtersbach), ist zum Bürgermeister gewählt worden. Das neue Stadtoberhaupt war in Wächtersbach als Stadtverordneter, als Magistratsmitglied und später als Polizeiverwalter tätig. Seit Mai 1933 verwaltete er kommissarisch den Bürgermeisterposten von Bad Orb.

Marburg. (Verhaftung eines jüdischen Rechtsanwalts.) Unter dem Verdacht, Unregelmäßigkeiten begangen zu haben, wurde hier Rechtsanwalt Dr. Bachrach, als er die Synagoge verließ, festgenommen. Der Verhaftete brach nach seiner Festnahme seelisch zusammen und mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Raffel. (Tödlicher Verkehrsunfall eines jungen Radfahrers.) In der Altstadt kam der 18-jährige Paul Wenzel aus der Wörthstraße mit seinem Rade die abschüssige Straße am Bechen Hof herab, als im gleichen Augenblick ein Düsseldorf-Reichentrostwagen die

Straßenkreuzung Löffelmarkt — Weißer Hof passierte. Der junge Mann rannte mit dem Kopf gegen die Tür des Autos und stürzte, aus Ohren und Nase blutend, bewußtlos auf die Straße. Schon nach wenigen Minuten trat der Tod durch Schädelbruch ein. Die Leiche des Verunglückten wurde dem Karitshospital zugeführt. Es läßt sich über die Schuldfrage noch nichts Bestimmtes sagen. Der Düsseldorf-Kraftwagen wurde polizeilich sichergestellt.

Darmstadt. (Der Auerbacher Verkehrsfall.) Zu dem tödlichen Verkehrsunfall in Auerbach an der Bergstraße am Montagabend wird noch gemeldet: Bei dem tödlich verunglückten Radfahrer handelt es sich um den 66jährigen Kaufmann August Böckel aus Auerbach. Er wollte anscheinend gerade in eine Seitenstraße einbiegen, als er von dem Personenkraftwagen eines Münchner Arztes, der kurz darauf gegen einen Baum fuhr, gestreift und wahrscheinlich umgeworfen wurde. In diesem Augenblick fuhr in schnellem Tempo ein unbekanntes Personenkraftwagen, wahrscheinlich ausländischen Ursprungs, vorbei, ohne sich um den Vorfall zu kümmern. Wer von den beiden Autos den Tod des Radfahrers herbeigeführt hat, müssen die weiteren Ermittlungen ergeben. Die Insassen des unbekannten Autos und Personen, die über diesen Vorfall Aussagen machen können, werden aufgefordert, der Landbestimmungspolizeistelle Darmstadt Mitteilung zu machen.

**** Frankfurt a. M. (Rasseamt.)** Der Leiter der Landesstelle Hessen-Rassau für Volksaufklärung und Propaganda bittet um Aufnahme folgender Notiz: Die Landesstelle 9, Mitteldeutschland, für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: — Von der obersten Leitung des Organisationsamtes der NSDAP. ergeht Mitteilung, daß es nur ein „Rasseamt“, und zwar das der SS, gibt. Jeder Aufbau von Einrichtungen, die sich mit der Rassepflege beschäftigen, erfolgt nach einheitlichen Richtlinien über die Gesundheitsämter vom Staate aus. Jemand, welcher schon gegründete oder noch in der Gründung befindliche Stellen sind zu „Aufklärungsstellen für Rassefragen“ umzubauen. Vor Annahmen unüberlegter Kreise wird ausdrücklich gewarnt. Wer ein Rasseamt gründet, ohne von den berufenen Stellen beauftragt zu sein, wird als Schädling betrachtet.

**** Frankfurt a. M. (Fett, Sekt und Wein gekohlen.)** Einbrecher machten bei einem Einbruch in den Keller eines Lebensmittelgeschäftes auf der Bergerstraße reiche erbeuliche Beute. Unter anderen Gegenständen schleppten sie auch 30 Kilo Pflanzenfett, 2 Flaschen Sekt und 20 Flaschen Wein mit fort. — Bei einem Einbruch in ein Café auf der Kaiserstraße fiel den Diebstahlern eine größere Menge Zigarren in die Hände.

**** Bad Homburg.** (Motorrad fährt auf den Bürgersteig.) Bei dem Versuch, einem entgegenkommenden Automobil auszuweichen, fuhr ein Motorradfahrer auf den Bürgersteig, rief einen Mann um und fiel selbst hin. Der Motorradfahrer wurde verletzt und das Motorrad selbst zertrümmert. Ueber die Schuldfrage ist bisher noch nichts festgestellt.

**** Bad Homburg.** (Waldbrand bei Dornholzhausen.) In der Nähe von Dornholzhausen entstand ein Waldbrand. Die sofort anrückenden freiwilligen Feuerwehren von Oberstedten und Bad Homburg hatten bei ihren Löscharbeiten Erfolg. Jedoch ist ein großer Teil einer Kiefernkultur vernichtet worden. Das Feuer ist durch Fahrlässigkeit entstanden.

**** Bad Homburg.** (Ehrung des Landrats von Erlekenz.) Dem Landrat des Obertaunuskreises, von Erlekenz, wurde aus Anlaß seiner Verdienste um die hiesige freiwillige Feuerwehr das Verdienstkreuz 1. Klasse der deutschen freiwilligen Feuerwehren, die höchste Auszeichnung, die der Verband zu vergeben hat, verliehen.

Lauterbach. (Ein Ausreißerpärchen verhaftet.) In dem Kreisort Stodthausen wurde ein aus Berlin zugereistes Pärchen festgenommen, da die Braut ihrer Herrschaft in Berlin, bei der sie in Stellung war, einen größeren Geldbetrag — es wird von mehreren tausend Mark gesprochen — gestohlen hatte und dann mit ihrem Bräutigam auf die Reise gegangen war, nachdem man sich vorher entsprechend ausstufiert hatte. Der größte Teil des Geldes und die Einkäufe des Pärchens konnten sichergestellt werden.

Motorradunfall. — Zwei Tote. Auf der Staatsstraße Elterlein — Scheibenberg (Erzgeb.) stieß ein mit zwei Lehrern aus Crottendorf besetztes Motorrad mit einem Landpostkraftwagen zusammen. Die beiden Fahrer wurden vom Rade geschleudert und waren sofort tot.

Tödlicher Absturz im Lattengebirge. Die Buchhalterin der Predigtstuhlbahn begab sich auf den Predigtstuhl, verirrte sich beim Abstieg, den sie allein unternahm, und stürzte über die sog. Baumgarten-Wach-Mahder 200 Meter tief ab. Erst 2 Tage später konnte die Leiche geborgen werden.

Lindbergh auf Island. Lindbergh, der mit seiner Frau wieder einen Ozeanflug unternimmt, traf auf der Insel Island ein.

Handel und Wirtschaft

(Ohne Gewähr.)

Karlsruher Produktenbörse vom 16. August: Es notierten: Weizen, inl. 19 bis 19.5; Roggen, inl. 15.75 bis 16; Sommergerste 18.50 bis 18.75; Futtergerste 15; Hafer, inl. 15 bis 15.25; Platamais 28.50 bis 28.75; Weizenmehl, Spezial Null mit Austauschweizen 27.50 bis 27.75; Weizenmehl, Spezial Null, Inlandsmahlung 28.25 bis 28.50; Roggenmehl 22.25; Futtermehl 10 bis 10.75; Weizenkleie, fein 7 bis 7.75; dco. grob 8 bis 8.25; Bietreber 13.25 bis 13.50; Trogenschneid 7.5; Malzkeime 10 bis 10.50; Erdnuchluchen 15.50 bis 16; Palmuchluchen 13.75 bis 14; Leinuchluchen 16.25 bis 16.50; Raufuttermittel 5.25 bis 5.75; Luzerne 6.50 bis 7; Sojafuttermittel 14.25 bis 14.75; Speisefartoffeln 4.70 bis 5.10; Stroh 2.20 bis 2.30 Mark.

Frankfurter Produktenbörse vom 16. August: Es notierten: Weizen, neu 188.50; Roggen, neu 152.50; Sommergerste 177.50 bis 180; Wintergerste, 4zeilig nicht notiert; Hafer, alte Ernte 147.50 bis 150 je Tonne; Weizenmehl, Spezial 0 27.50 bis 28.75; dco. ohne Austauschweizen 26.50 bis 27.75; Roggenmehl, 60prozentige Ausmahlung 22.50; dco. südd., Spezial Null 22.75; Weizenkleie 7.40 bis 7.50; Roggenkleie 7.80; Sojafuttermittel ohne Monopolzuschlag 8.15 bis 8.70; Palmuchluchen ohne Monopolzuschlag 8.50; Erdnuchluchen ohne Monopolzuschlag 9.90; Heu 5; Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 1.60; Weizen- und Roggenstroh, gebündelt 1.40; Treber 13.75 Mark. In Handelsklassenware fanden Abschlüsse nicht statt.

Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Rassel (Südwestfunk).

Jeden Freitag wiederkehrende Programm-Nummern: 6 Gymnastik I; 6.30 Gymnastik II; 7 Nachrichten, Wetter; 7.10 Choral; 7.15 Konzert; 8.15 Wasserstands-meldungen; 11.45 Zeitangabe, Nachrichten, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 12 Konzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Mittagskonzert; 14 Nachrichten; 14.10 Werbefunk; 15 Giechener Wetterbericht; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22 Zeit, Nachrichten, Wetter; 16.30 Konzert; 18.45 Kurzbericht vom Tage; 19 Stunde der Nation.

Donnerstag, 17. August: 9 Schulfunk; 10.45 Rast für Küche und Haus; 15.30 Jugendfunk; Ein Solbat sieht heute die Westfront einmal wieder; 18.25 Vom Schauplatz des Weltkrieges; 20 Wiederstunde; 20.30 Neues aus Frankfurts Vergangenheit; 21.20 Konzert; 22.05 Zeit, Nachrichten, Sport.

Freitag, 18. August: 10 Schulfunk; 15.20 Zeitvertreib; 18 Konzert; 18.25 Jubiläumskonzert des deutschen Funkwesens, Vortrag; 20 Die schönsten Volkslieder; 21.05 Junge Dichter und Komponisten Westdeutschlands; 22 Dreimal 5 Minuten; 23.45 Rast.

Samstag, 19. August: 10 Schulfunk; 10.45 Reise nach Arabien mit Sven Hedin, Vortrag; Kleines Wochenende; 15.30 Jugendfunk; 18 Die losen Lebewesen; Vortrag; 18.30 Wochenchau; 18.50 Bericht vom Tage; 19.45 Stimme der Saar; 20 Boder, lustiges Spiel; 20.40 Geschichte und Dogma, 21.05 Tanzmusik; 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter, 23 Nachtmusik.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim

Abchrift!

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. (Kreisbauamt) Hm.-Höchst, den 8. August 1933

Betr. Reichsbeihilfen für Instandsetzungen und Verbesserungen.

Im Nachgange zu meiner Verfügung vom 17. Juli teile ich mit, daß von der Regierung dem Kreise neue Mittel zur Verteilung für obige Zwecke zugewiesen worden sind.

Die Vorbescheide für die bereits vorliegenden 4-5.500 Mark werden in der kommenden Woche erteilt werden. Die seitherigen Bedingungen sind im wesentlichen geblieben und nur wie folgt erweitert:

„Es dürfen auch Instandsetzungen an neuen Bauten durchgeführt werden. Gewerbetriebe müssen vor dem 7. Juli angemeldet und die Handwerkerrolle bezw. Handelsregister eingetragen sein. Gebäude im Eigentum von Gemeinden, die ihren Anteil aus dem öffentlichen Vermögen entnehmen, können aus diesem Fonds nicht bezuschlagt werden.“

Bei der Schaffung von neuem Wohnraum dürfen die neuen Anträge auch An- und Aufbauten betreffen werden. Der Umbau von Räumen, die nicht in Wohnzwecken liegen, kann nur ausnahmsweise bezuschlagt werden.

Zur sachgemäßen Ausführung größerer Arbeiten sind mäßig Architekten zuzuziehen.

Die Anträge sind zur Vermeidung von Zeitverlusten den Gemeinden einzureichen. Ausführliche Kostenanschläge über den Wohnungsbau (auch Stützen) sind bei den Formularen für die Anträge gehen den Gemeinden nachzutragen zu. Die Arbeiten sollen vor dem 1. September (bez. in vorgeschriebener Frist) begonnen und spätestens 1. März 1934 beendet sein.

Nachdrücklich wird darauf hingewiesen, daß die Rechnungslegung entsprechend den Kostenanschlägen zu sein ist. Falsche Angaben und betrügerische Vorhaben neben dem Entzug des Zuschusses auch strafrechtliche Folgen zur Folge haben.

An die Magistrate und Gemeindevorstände. Wird veröffentlicht mit dem Zusatz, daß Antragsformulare hier im Rathaus Zimmer 8 abzugeben sind und daß Instandsetzung landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude auch Hochheim am Main, den 16. August 1933.

Der Magistrat: Schloß

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meiner unvergesslichen, innigstgeliebten Frau unserer lieben Mutter, Frau

Anna Theresia Idstein

geb. Hofmann

sagen wir auf diesem Wege allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen, herzlichen Dank.

In tiefer Trauer

Valentin Idstein u. Angehörige

Hochheim am Main, den 17. August 1933

Danksagung

Für Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Vermählung

danken wir bestens

Besonderen Dank dem Hochheimer Ruderverein 1921, sowie der Sängervereinigung 1924.

Heinrich Adolf Lauer u. Frau

Amalie, geb. Oeffner

Hochheim a. M., im August 1933.

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden exakt und sauber ausgeführt:

Flörshelm am Main, Karthäuserstraße 8

Turngemeinde Hochheim e. B. 1845

Samstag, Abend 8.30 Uhr Monatsversammlung
Sonntag Abend Jahnsfeier in der Turnhalle, zu dieser wird die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Der Führer.



BIOX-ULTRA - die sparsame deutsche ZAHNPASTA
Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100x Ihre Zähne putzen; weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und also hart wirkt.

Bei **Latscha** kaufen heißt **sich** kaufen

Neue Linfen 36.28
Neuer Grünkern 42 Pfund

Weizenmehl 24, 22, 19, 17
Salatöl lose . . . Liter 1.28, 1.10, 1.-

Tafelöl 1/2 Liter, Fl. o. Glas 80, 70, 60
Margarine . . . Pfund von 65 an

Latscha's „Senta-Kaffee“
1/4 Pfd. 83, 73, 68, 60 und 58

Plockwurst . . . 1/4 Pfd. 30
Cervelatwurst in Rindsdarm 1/4 Pfd. 32

Cervelatwurst in Fettdarm 1/4 Pfund 35
Mettwurst weich in Enden Stück 25

Fliegenfänger . . . 3 Stück 10

Latscha
Latscha liefert Lebensmittel